

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre d'Egbert *** à Émile Zola du 15 juin 1898](#)

Lettre d'Egbert *** à Émile Zola du 15 juin 1898

Auteur(s) : signature illisible

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

2 Fichier(s)

Les mots clés

["Nana"](#), ["Paris"](#), [génie](#), [musicien](#), [Wagner](#), [Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

signature illisible, Lettre d'Egbert *** à Émile Zola du 15 juin 1898, 1898-06-15

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 03/01/2026 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6124>

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-06-15](#)

AdresseFrankfurt an der Oder, Tunnelstrasse 8

Description & Analyse

DescriptionLettre d'admiration dans laquelle un musicien demande à ce que Zola lui signe un exemplaire de "Paris" et lui envoie une médaille en bronze

Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898_06_15_02

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, trois pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

15.06.98

Frankfurt 18, den 15. Juni 1898

Hochwüchsigster Meister!

Nony soit, qui mal y pense.

Wer ich bin? - ah, homo sum, und wenn Sie wollen acht' ich auch nihil humani a me alienum. Was ich bin? - Ah! purer Geist und was ich will! - nun was dergleichen Leute immer wollen. Ob ich denn annehme, dass ein Lola, ein berühmter Schriftsteller, ein grosser Mann, sich mit einem so kleinen, so unbedeutenden Nicht abgibt? - dum spiro, spero. - - -

Was ich da kürzlich in einem Schaufenster:
"Reu, sensationell" und darunter "Paris" und
darunter "Emile Zola" und darunter - einen für
mich immensen Preis und sah in einer Zeitung die
Notiz:
"Zu Ehren des berühmten Romaniers Zola

ist
C.

ist jetzt eine Denkmünze geprägt worden und zwar ein-
mal in Gold und dann in Bronze, so ähnlich war's.

Oh! wir kennen diesen Lola auch, aber nur zu oft
dürfen wir uns nicht gerade zu ihm bekennen. Die
Kana, die "hutte Erde" etc etc sind unserer Jugend
"dort" sehr wohl bekannt, aber — nun wir sind dem
aus der Schule plaudern.

Ich, Musiker, oh ich weiss auch mehr noch von
dem Professor der Kana. Ich kenne ihn schon in
Sitz und sehe ihn im Geiste unter den Barkna-
ben seine geliebte — Clarinette blasen, sehe ihn
die Käselereien verzehren, die schöne Hände liebe-
voll bereicht haben. Oh, diese Kommen, so hart, so süss,
so duffig, so reizend!

Und wie der Librettist Lola (Munich) über Al-
sicher denkt — auch das wissen wir. Von Haydn,
der rhetorischen Grazie, der kleinen mickenden
Musik der gepuderten alten Grossmutter, bis
hinauf zu dem Gott, dem unsterblichen Wagner,

den

den wir, die deutsche musikalische Jugend, vergöttern,
ankern. —

Und nun zu meiner Bitte — ob Sie sie erfüllen
werden! — Ich hoffe, aber

"the kopu ol youth felt thick in the blast!"

"hoffen und harren" magst morgen zum Thema!

Sie können mich glücklich machen durch die
kleine Denkmünze die Ihnen Ihre Nation ge-
widmet hat. Ich bitte nicht um die goldne —
oh Gold ist theuer — nur um die aus Bronze
und dann den Roman "Paris" vielleicht mit
einer kleinen Widmung, das beides hätte ich für
mein Leben gern, aber

hoffen und harren —

hoffen und harren — —

In tiefster Ehrfurcht vor dem Genius

Oskar Jül

Deutschland
Frankfurt an der Oder. Tunnelstr. 8